

## Impulse für die Weiterentwicklung des Profils schulbezogener Jugend(sozial)arbeit in Steglitz- Zehlendorf

## Handlungsdreieck

- Rechtlicher Rahmen
- Professioneller Rahmen
- Rahmenkonzept

## 1 Rechtlicher Rahmen

Querschnitts-  
thema

Jugendarbeit §11 SGB VIII	Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII	HZE Sozi. Gruppe, TG, ILT §27ff
Non formale Bildungsprozesse. freiwillig, offen, diskursiv, partizipativ	Begrenzung auf „sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche“	Hilfen zur Erziehung erfordern einen individuellen Begründungskontext



Alle



Einige



Wenige

## 2 Methoden und Paradigmen sozialer Arbeit

- Methodentrias: Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit
- Biografisch, institutionell reflexiv, systemisch strukturiert.
- Lebenswelt-Paradigma (Thiersch) ist zentral für jugendhilfespezifische Settings und Aufgaben.

## Fachlicher Fokus

- Minimierung von sozialer Selektion und die Zuweisung sozialer Chancen und Möglichkeiten.
- Es geht explizit nicht um die reibungslose An- und Einpassung in die bestehenden strukturellen Vorgaben der Schule

## BAG Landesjugendämter

Mai 2014

Ist Schulsozialarbeit eine (Teil-)Leistung der Jugendsozialarbeit auf der Rechtsgrundlage des § 13 SGB VIII?

Handelt es sich eher um schulbezogene Jugendarbeit mit Freizeit-, Bildungs- und Jugendberatungsangeboten für Schülerinnen und Schüler (§ 11 SGB VIII)?

Ist Schulsozialarbeit allgemeine Beratung für Mütter und Väter (§ 16 SGB VIII)?

Sollen und können die dort tätigen Fachkräfte die Kooperationspartnerinnen und -partner im Rahmen aufzubauender Kinderschutznetzwerke sein?

## 3 Rahmenkonzept Bündnis für Bildung

- Ziel: alle Schüler/innen erreichen
- Offensiv verzahnt und kooperativ Erziehung, Bildung und Betreuung.
- Prävention
- Sozialräumlich orientiert

## Fazit Lebensort - Lebenswelt

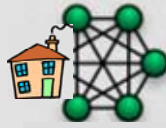
- Nicht der Lebensort Schule, sondern die Vernetzung mit der Lebenswelt steht im Mittelpunkt
- die Kooperation von Schule und Jugendhilfe in einem sozialräumlichen Kontext weiter entwickeln.
- Das Gestaltungspotential der Jugendarbeit offensiv nutzen.

## Modelle Stern - Netz



Schulstation  
heute

Auf die  
Schule  
fokussiert



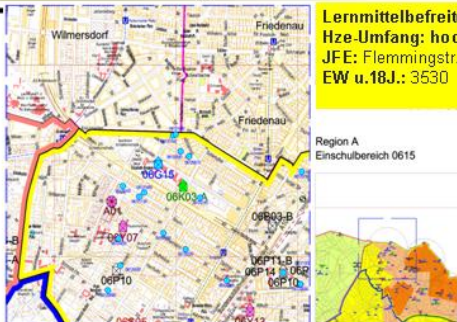
Schulstation  
Perspektive

Mit der  
Lebenswelt  
vernetzt

## 4 Standorte

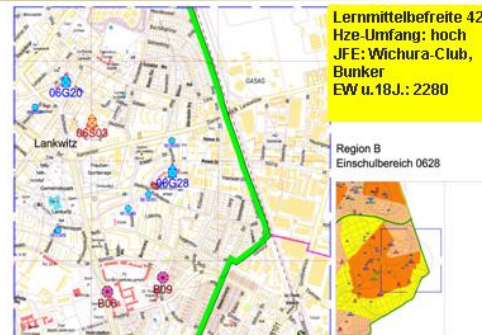


### Standortanalyse Dunant-GS.



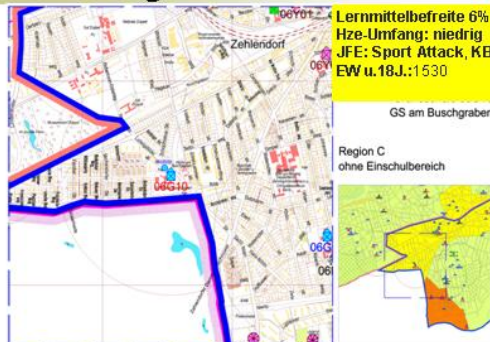
Lernmittelbefreiung 14%,  
Hze-Umfang: hoch  
JFE: Flemingstr.  
EW u.18J.: 3530

### Standortanalyse Ludwig- Bechstein-Grundschule



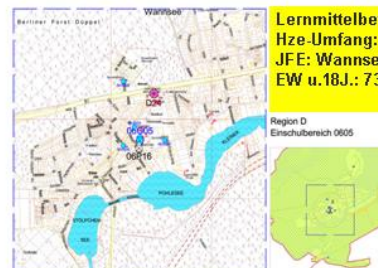
Lernmittelbefreiung 42%  
Hze-Umfang: hoch  
JFE: Wichura-Club,  
Bunker  
EW u.18J.: 2280

### Standortanalyse Grundschule am Buschgraben



Lernmittelbefreiung 6%  
Hze-Umfang: niedrig  
JFE: Sport Attack, KBH  
EW u.18J.: 1530

### Standortanalyse Conrad- Grundschule



Lernmittelbefreiung 7%  
Hze-Umfang: niedrig  
JFE: Wannsee  
EW u.18J.: 730

## Konkrete Schritte

- Vernetzung – wer sind die örtlichen Akteure?
- Welche Themen und Anforderungen prägen den sozialen Raum?
- Schulübergreifende Projekte und Zusammenarbeit von Schulstationen
- Gemeinsame Projekttag JFE – Schulen
- Regionale sozialräumliche Teams
- Neue, zusätzliche Unterstützungsformate mit anderen Trägern entwickeln

## IMPULSE

- Veränderter gesellschaftlicher Kontext und neue Herausforderungen
- Eigenständigkeit der Jugendhilfe beachten
- Perspektive erweitern: von der Schule zum Sozialraum
- Schule für den Sozialraum und Kooperationen öffnen
- Schule ist zentraler Lebensort, aber Lebenswelt ist mehr
- Bildung findet an vielen verschiedenen Orten statt
- Ergänzung zum curriculares Lernen
- Jugendarbeit vermittelt soziale Kompetenzen zur Lebensbewältigung